



ALLES DIGITAL IM TV

Unitymedia stellt sein Fernsehangebot komplett um – was das für Wohnungswirtschaft und Zuschauer bedeutet

DAS LAGERFEUER DER NATION ERLISCHT

Kommunikationswissenschaftler Martin Emmer über die Folgen von zeitversetztem Fernsehen

MEILENSTEINE DER FERNSEHGESCHICHTE

Von der ersten Flimmerkiste bis zur digitalen 360-Grad-Unterhaltung der Zukunft

QUAL DER WAHL

Streaming-Anbieter im Überblick





NACHRICHTEN

- Tele Columbus bringt Unitymedia-Produkte
- Streaming-Anbieter entern Golden Globes _____ 4
- Schnelles Internet per Rakete
- NRW: Online-Plattform für Flüchtlingswohnungen _____ 5

IMPULSE: ALLES DIGITAL IM TV

- Warum Unitymedia das analoge Signal mittelfristig abstellt –
und was das für Wohnungswirtschaft und Zuschauer bedeutet ___ 6
- Interview: Das neue Fernsehverhalten _____ 11
- Illustrierte TV-Geschichte: Die wichtigsten Meilensteine _____ 12

SCHNITTSTELLE

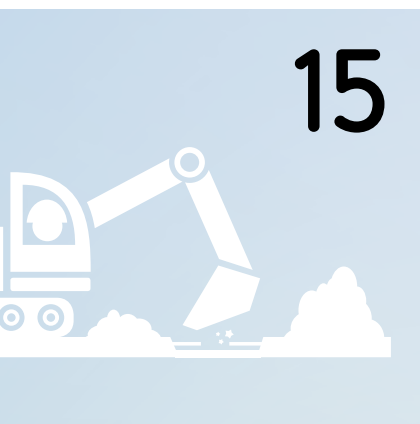
- Porträt: Torben Jordan setzt im ersten Unitymedia-eigenen
Laden auf Entertainment und Wohlfühl-Atmosphäre _____ 14

TECHNIK

- Schnelle Hilfe: Was passiert, wenn ein Bagger das
Glasfaserkabel durchtrennt _____ 15

SPEKTRUM

- 400 Mbit/s: HD-Filme in 3 Minuten herunterladen _____ 16
- TV-Streaming: Anbieter und Apps / Die Connect Box _____ 17
- Rechtskolumne: Kein Anspruch auf Auslands-TV _____ 18
- Gewinnspiel / Termine / Impressum _____ 19



HÖCHSTE ZEIT FÜR DIE WENDE

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Geschäftsfreunde,

bei rund 89 Prozent liegt der Anteil der deutschen Haushalte, die schon jetzt digitales Fernsehen schauen. Eine Zahl, die uns bei Unitymedia bewegt. Schließlich besagt sie, dass sich die große Mehrheit schon längst vom guten alten analogen Fernsehen verabschiedet hat. Diese Mehrheit weiß ob der Vorteile, die digitales Fernsehen mit sich bringt.

Die Zahl besagt auch, dass analoges Fernsehen seinen Zenit überschritten hat und es allerhöchste Zeit für eine Trendwende wird. Das hat Unitymedia im vergangenen Jahr zum Anlass genommen, das Ende des analogen Fernsehens in seinem Kabelnetz einzuleiten. Nachdem wir im Sommer letzten Jahres die ersten analogen Kanäle abgeschaltet haben, werden wir in diesem Frühjahr damit fortfahren.

Vor allem aber werden wir innerhalb der nächsten 15 Monate unser gesamtes analoges Angebot einstellen. Eine Entscheidung, hinter der wir fest stehen. Wir dürfen dabei aber den, wenn auch kleinen Personenkreis, der noch am analogen Fernsehen festhält, nicht vergessen. Vielmehr gilt es aufzuklären und diese Menschen, von denen einige Bewohner in Ihren Liegenschaften sein werden, auf ihrem Weg in die digitale Welt zu begleiten.

Um Sie, geschätzte Kunden der Wohnungswirtschaft, umfassend über das Thema zu informieren, richten wir in dieser Ausgabe der BANDBREITE unseren Fokus auf dieses wichtige Thema - und zeigen, dass es nicht wehtut, mit der Zeit zu gehen.

Ich wünsche Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre!



Ihr

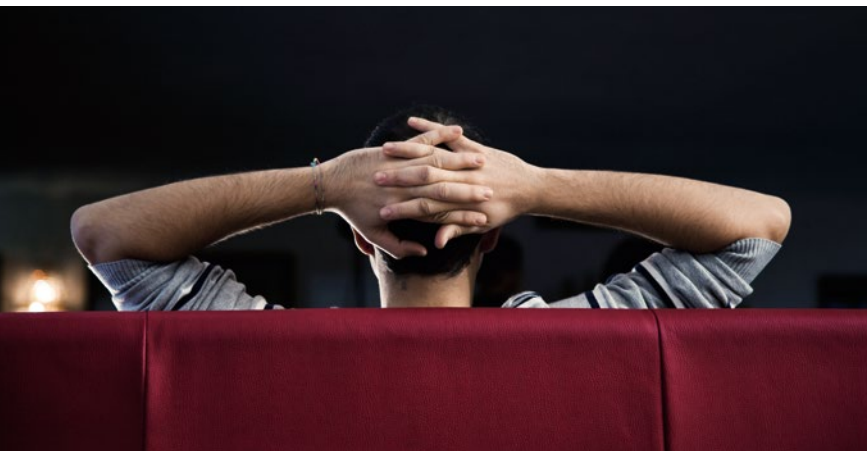
DR. HERBERT LEIFKER

Geschäftsführer

TELE COLUMBUS BRINGT UNITYMEDIA-PRODUKTE

145.000 vom Kabelnetzbetreiber Tele Columbus versorgte Wohneinheiten sind schon seit Längerem an das COAX-Glasfaser-Kabelnetz von Unitymedia angeschlossen. Anfang dieses Jahres wurde die Partnerschaft erneut vertraglich besiegelt. So werden unter anderem weitere 11.000 Wohnungen noch 2016 modernisiert, um den Bewohnern langfristig Zugang zu allen TV-, Internet- und Telefonprodukten von Unitymedia zu bieten. Der Vertrag beinhaltet zudem, dass 2016 und 2017 insgesamt 50.000 Wohnungen wieder mit Kabelfernsehen versorgt werden und nicht mehr über Satellit. „Wir freuen uns, dass Tele Columbus uns als Partner für eine optimale Versorgung mit digitalem Fernsehen und Internet Vertrauen schenkt“, so Andreas Fuchs, Leiter Wohnungsunternehmen und Netzbetreiber bei Unitymedia. „Gemeinsam tragen wir dazu bei, noch mehr Menschen Highspeed-Internet zugänglich zu machen.“

GOLDEN STREAMING

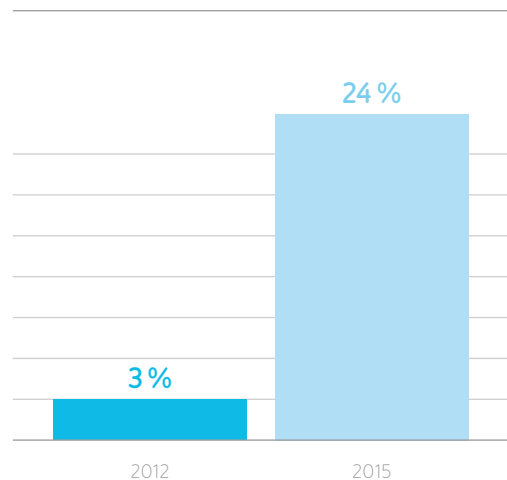


Die großen Streaming-Anbieter machen auch mit ihren Eigenproduktionen gegenüber klassischen Fernsehsendern Boden gut: Bei der Verleihung der „Golden Globes“ gewann Amazon mit „Mozart in the Jungle“ den Preis für die beste Comedy- oder Musical-Serie. Netflix war mit der Serie „Narcos“ und dem Film „Beasts of No Nation“ immerhin 2-fach für den Film- und Fernsehpreis nominiert.

114 Min.

NUTZEN DEUTSCHE IHR SMARTPHONE TÄGLICH. EIN DEUTLICHER ANSTIEG: VOR EINEM JAHR BETRUG DIE NUTZUNGSDAUER NOCH 95 MINUTEN.

(QUELLE: DIGITALE NUTZUNG IN DER DACH-REGION, BVDW ET AL., 11/2015)



SMARTPHONE, TABLET, NOTEBOOK UND CO: NOCH VOR 3 JAHREN BEWEGTEN SICH NUR 3 PROZENT DER DEUTSCHEN MIT VERSCHIEDENEN GERÄTEN DURCHS INTERNET. HEUTE LIEGT DER ANTEIL SCHON BEI 24 PROZENT – DAS IST JEDER VIERTE.

(QUELLE: GOOGLE CONSUMER BAROMETER, 11/2015)

IN DEUTSCHLAND BESTEHT NACHHOLBEDARF BEIM SENIORENGERECHTEN WOHNEN: FAST JEDER ZWEITE ÄLTERE (48 PROZENT) BEKLAGT, DASS SEIN HAUSEIGENTÜMER NICHT GENUG FÜR DIE BARRIEREFREIHEIT VON HAUS UND WOHNUNG TUE. DAS ZEIGT EINE REPRÄSENTATIVE STUDIE.

(QUELLE: TAG IMMOBILIEN AG/TU DARMSTADT, 10/2015)

DAS SCHNELLE INTERNET KOMMT PER RAKETE

In 60 Zentimeter Tiefe schiebt sich ein eher unscheinbares schwarzes Kabel durch eine Straße im rheinischen Erkrath. Die „Rakete“, wie die COAX-Glasfaser-Technologie von Unitymedia liebevoll von den Technikern genannt wird, bringt seit Neuestem schnelles Internet in ein Gebiet mit 130 Gebäuden und 140 Wohnungen. Erst mit der Anbindung der Siedlung an das Netz von Unitymedia können die Bewohner schnelles Internet mit bis zu 400 Mbit/s im Download genießen. Aber nicht nur in der Kleinstadt Erkrath investiert Unitymedia in sein Netz. Ein weiteres Beispiel für den Erfolg der sogenannten Anschlussinitiative Netz ist die Wohnsiedlung „An der Bringenburg“ im westfälischen Lotte, deren Bewohner seit Ende letzten Jahres wie gewohnt über Satellit fernsehen und über Unitymedia im Internet surfen können. Ein großer Vorteil, findet Verwaltungsbeirat Wilfried Kribber: „Unsere Bewohner haben nun alle Möglichkeiten. Und Wohnungen mit schnellem Internet gewinnen an Wert und lassen sich besser vermieten.“ Mit dem Ausbau des Netzes von Unitymedia soll die von der Bundesregierung geforderte Breitbandversorgung in Deutschland weiter vorangetrieben werden. —



Weit weniger spektakulär als diese Kinderfantasie sieht die Rakete aus, die die Menschen in Erkrath mit schnellem Internet versorgt: Sie ist von außen nur ein schwarzes Kabel

NRW: PLATTFORM FÜR FLÜCHTLINGSWOHNUNGEN

Wohnungen für Flüchtlinge können seit Jahresbeginn in Nordrhein-Westfalen über eine neue Online-Plattform zentral erfasst werden. Das Portal wurde gemeinsam vom Landesministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr und dem VdW Verband der Wohnungswirtschaft Rheinland Westfalen entwickelt. Vermieter können dort Wohnungen für Flüchtlinge einstellen, die einem zwischen Ministerium und Verband vereinbarten Mindeststandard entsprechen. Städte und Gemeinden erhalten Überblick über verfügbare Wohnungen und können diese für Asylbewerber anmieten. Die zentrale Verwaltung soll den Aufwand der Kommunen senken. Außer für Wohnungsunternehmen steht die Plattform auch Privatvermietern offen. Die Online-Plattform ist erreichbar unter: www.wohnraumkarte.de/refugees. —



Flüchtlinge willkommen: Das ist der Gedanke, der hinter dem Wohnungsportal für Flüchtlingsunterkünfte in NRW steckt

ALLES DIGITAL

Innerhalb der kommenden 15 Monate stellt Unitymedia sein gesamtes TV-Angebot von analog auf digital um. Für den Kabelnetzbetreiber ein Mammutprojekt, für Fernsehzuschauer ein großer Schritt zu mehr Vielfalt, Bild- und Tonqualität.



s tödlich - Akte Ex

18:50
DI 8 MÄR

N-AUFNAHME
HERMANAGEMENT
ITEN
PRINGEN-INTERVALL
CKSPRINGEN-INTERVALL
SPRACHE
SPARENZ EINSTELLEN
GE INFOBALKEN

UNGEN



01 Heiko Liebscher, Inhaber eines Unterhaltungselektronik-Fachgeschäfts, berät eine Kundin über die neuen Fernsehgeräte mit digitalem Empfang

02 Immobilienverwalter Joachim Wagner hat den Digitalisierungstrend schon frühzeitig erkannt: Seine Objekte wurden in Zusammenarbeit mit Unitymedia neu verkabelt und zukunftsfähig gemacht.

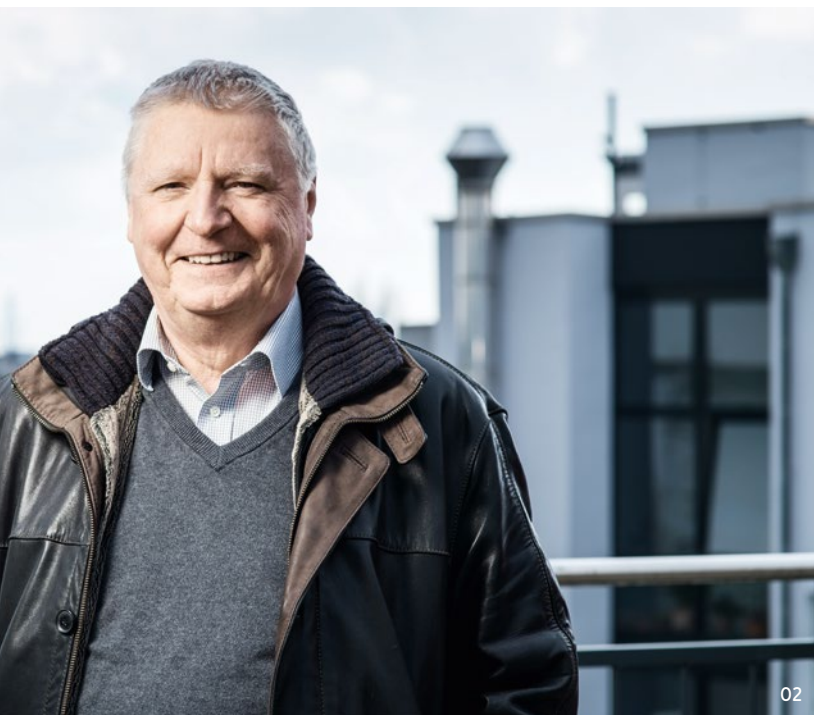
Heiko Liebscher ist seit Wochen im EM-Fieber. Der Inhaber des Unterhaltungselektronik-Fachgeschäfts Euronics Liebscher + Peters in Kornwestheim bei Stuttgart spürt schon Monate vor dem Anpfiff des Eröffnungsspiels, wie sich die Deutschen auf das Fußballfest vorbereiten. „Auch das eher konservative Publikum mit Eichenholz-Schrankwand kauft sich zu solchen Anlässen neue Fernseher“, sagt Liebscher. Wer mit dem Neukauf einen alten Röhrenfernseher ersetzt, der rüstet sich außer für die Europameisterschaft noch für ein weiteres Ereignis: Unitymedia strahlt sein TV-Programm künftig vollständig digital aus. Innerhalb der kommenden 15 Monate findet die Umstellung statt.

Das heißt: Schritt für Schritt schaltet Unitymedia die Verbreitung analoger Sender über sein Kabelnetz ab und speist diese stattdessen digital ein. Eine Veränderung, die auf anderen Verbreitungswegen schon geschehen ist: Seit Ende 2008 ist der terrestrische Empfang über Haus- oder Zimmerantenne komplett digital, seit 2012 werden auch über Satellit keine analogen Programme mehr verbreitet.

Indem Unitymedia im Kabelnetz nachzieht, macht das Unternehmen die Verbreitung von Fernsehprogrammen in mehrerlei Hinsicht zukunftssicher: Digitaler Empfang bringt den Zuschauern höhere Bild- und Tonqualität. Viele Sender planen zukünftig ihre Programme in UHD/4K auszustrahlen. Der Streaming-Anbieter Netflix etwa produziert alle eigenen Sendungen in 4K. Außerdem ermöglicht die digitale Verbreitung größere Vielfalt. „Auf dem Platz, den auf dem Kabel ein einziger analoger Sender benötigt, lassen sich 12 SD- und 6 HD-Sender ausstrahlen“, sagt Carsten Renth, Projektleiter für die Umstellung bei Unitymedia (zur Technik siehe S. 10).

Größeres TV-Vergnügen

Der Großteil besitzt mittlerweile digitaltaugliche Geräte – Renth schätzt den Anteil auf mehr als 85 Prozent. Ungeachtet dessen und trotz der deutlichen Verbesserungen löst das Thema auch Verunsicherung aus und trifft zum Teil auf Unverständnis. Heiko Liebscher stellt das besonders bei älteren Kunden fest. Viele von ihnen schauen seit Jahren mit ihrem noch bestens funktionierenden Röhrengerät fern – plötzlich



02



03

müssen sie einen Digital-Receiver kaufen und zwischen Antennenbuchse und ihr altes Gerät stecken oder gleich einen ganz neuen Fernseher erwerben. „Wir erklären den Kunden dann, dass sie auch mit einem Digital-Receiver auf ihrem alten Fernseher nicht wirklich von der höheren Qualität von HDTV profitieren“, sagt er. „Spätestens, wenn sie das viel schärfere Bild einmal auf einem LCD-TV gesehen haben, erkennen die meisten die Vorteile.“

Überzeugungsarbeit leisten musste auch Joachim Wagner aus Frankfurt, dessen Hausverwaltung 750 Wohnungen in Objekten in und um die Main-Metropole betreut. Schon 2010 ließ er in Zusammenarbeit mit Unitymedia die Hausverkabelung in den meisten der von ihm betreuten Häuser erneuern – eine Voraussetzung für störungsfreien digitalen Fernsehempfang. „Wir haben die Bewohner zu einem sehr frühen Zeitpunkt zukunftsfähig gemacht, als die Analogabschaltung noch gar nicht konkret in Aussicht war – der Überzeugungsaufwand war hoch“, sagt Wagner. Teilweise seien er und sein Team beichtigt worden, als Vertreter von Unitymedia zu agieren und neue Verträge

verkaufen zu wollen. Doch auch Wagner stellte fest: Sobald die Bewohner erstmals Fernsehen in HD-Qualität gesehen haben, sind die meisten von den Vorteilen der Digitalisierung überzeugt. „Außerdem wandelt sich gerade die Altersstruktur unserer Bewohner, zunehmend ziehen Jüngere ein. Und die finden digitales Fernsehen in HD sowieso gut.“

Flyer und Broschüren für Verwalter

Wagner stellte damals fest: Entscheidend ist, die Veränderung verständlich zu erklären. Unitymedia stellte ihm seinerzeit Flyer zur Verfügung, die er und seine Mitarbeiter bei den Wohneigentümer-Versammlungen austeilen und erläuterten. Carsten Renth von Unitymedia sieht die Unternehmen der Wohnungswirtschaft auch bei der in den kommenden 15 Monaten anstehenden Volldigitalisierung in einer Schlüsselrolle, um den Bewohnern die Veränderungen zu erklären. „Kommunikation ist die tragende Säule und hier werden wir unsere Geschäftskunden nicht im Regen stehen lassen.“ Konkret bedeutet das: Wohnungsgesellschaften oder Verwaltungen werden rechtzeitig direkt von Unitymedia informiert, bevor in ihrem Ge-

03 | Aus Sicht von ANGA-Geschäftsführer Dr. Peter Charissé hat die von Unitymedia vorangetriebene Digitalisierung „Signalwirkung“. Andere Anbieter würden dem Beispiel wahrscheinlich bald folgen

IMPULSE: ALLES DIGITAL IM TV

biet die Umstellung ansteht. Außerdem erhalten sie Broschüren als Informationsmaterial. Die Umstellung findet in den von Unitymedia versorgten Bundesländern Baden-Württemberg, Hessen und Nordrhein-Westfalen in mehreren Wellen statt. Vier bis sechs Monate vor der Abschaltung der analogen Sender in der jeweiligen Region wird Unitymedia jeden Betroffenen, also auch Endkunden, informieren.

Der TV-Fachmann hilft zu Hause

Nur wer ein sehr altes TV-Gerät nutzt, muss nach der Abschaltung der analogen Kanäle einen Digital-Receiver zwischenschalten oder einen neuen Fernseher kaufen. Bei der Nutzung eines digitalen Fernsehers sollte der Zuschauer sicherstellen, dass er diesen tatsächlich auf die digitale Programmliste umgeschaltet hat. Wer sich damit schwertut, kann die Dienste von Fachhändlern wie Heiko Liebscher in Anspruch nehmen. „Für uns gehört es zum Service, dass wir gerade zu unseren älteren Kunden nach Hause fahren, um den Sendersuchlauf zu starten und die Programme für sie neu zu sortieren“, sagt Liebscher. Beim Branchenverband ANGA erwartet man, dass Beratungsbedarf und Irritationen am Ende viel geringer sein werden als zunächst befürchtet – das sei auch 2012 bei der Analogabschaltung des Satelliten-TV so gewesen. Die von Unitymedia vorangetriebene Umstellung habe „Signalwirkung“. Wahrscheinlich wür-

den andere Anbieter dem Beispiel bald folgen, sagt ANGA-Geschäftsführer Peter Charissé. Die digitale TV-Nutzung in Deutschland habe sich zunächst langsamer entwickelt als in anderen Ländern, sei aber zuletzt in Schwung gekommen. „Aufgrund der Erfolgsgeschichte des Digitelempfangs setzt sich der Branchenverband ANGA heute massiv für eine schnelle Umstellung auf digital ein“, sagt Charissé. Im vergangenen Jahr prognostizierte der Verband die bundesweite Abschaltung des Satelliten-TV bis Ende 2018. „Ich persönlich wäre nicht überrascht, wenn wir diesen Zeitkorridor voll ausschöpfen“, so Charissé.

Für die von Unitymedia erschlossenen Regionen wird das auf jeden Fall zutreffen. Gleichzeitig verspricht Projektleiter Renth, dass die Umstellung mit Rücksicht auf die Endkunden erfolgt. Zunächst wird eine Pilotstadt komplett umgestellt. Dort wird Unitymedia die Reaktionen genau verfolgen – damit klar wird, wie die Menschen die Digitalisierung annehmen und bei welchen Fragen sie noch mehr Informationen benötigen. ■

GESTERN ANALOG, MORGEN DIGITAL

Bei der analogen Verbreitung von TV-Programmen nimmt ein Programm immer einen kompletten Kanal ein. Das beschränkt die Zahl der auf dem Kabel verbreitbaren Programme. Bei der digitalen Übertragung werden Bild- und Tondaten komprimiert. Sie benötigen weniger Kapazität auf dem Kabel. Auf einem Kanal können 12 TV-Sender in SD, der Standard-Auflösung, und 6 in HD übertragen werden. Gleichzeitig ermöglicht digitale Übertragung höhere Bild- und Tonqualität. Ein digitaler Sender in SD entspricht in etwa der Qualität, die wir vom analogen Fernsehen kennen. Bei HDTV (High Definition) wird derselbe Inhalt mit 4-mal so vielen Bildpunkten dargestellt, konkret 1.920 x 1.080. Die nächste Stufe ist UHD (Ultra High Definition, zum Teil auch als 4K bezeichnet), eine mit 3.840 x 2.160 Bildpunkten wiederum 4-mal so hohe Auflösung.



LAGERFEUER AUS

Klassischer TV-Konsum auf der Couch nimmt ab, spontanes zeitversetztes Sehen wird wichtiger, sagt Kommunikationswissenschaftler Martin Emmer.

Früher schauten alle sonntags um Viertel nach 8 den Tatort, heute stehen uns immer mehr Programme zur Verfügung und wir können Sendungen zeitversetzt sehen: Raubt die Digitalisierung der Nation das gemeinschaftliche TV-Erlebnis?

Weitgehend ja. Früher war das Fernsehen so etwas wie das Lagerfeuer der Gesellschaft. Aber schon mit dem Privatfernsehen wuchs die Programmvielfalt und das Publikum teilte sich auf mehr Programme auf. Die Digitalisierung verstärkt diese Fragmentierung. Jeder kann heute aus unzähligen Bewegtbild-Quellen genau das auswählen, was ihn interessiert.

Was bewirkt die Fragmentierung gesellschaftlich?

Mit Ausnahme großer Ereignisse, etwa des Eurovision Song Contests oder einer Fußball-EM, schwindet der Straßenfeger-Charakter einzelner Sendungen. Gleichzeitig behält das Fernsehen aber seine integrative Kraft. Heute können sich Menschen spontan um ein Smartphone scharen und ein Video gemeinsam anschauen. Und Sendungen wie der Tatort bleiben Gesprächsthema, nur schauen viele ihn heute nicht sonntagabends, sondern zeitversetzt in der Mediathek an.

Welche veränderten Fernsehgewohnheiten stellen Sie fest?

Das lässt sich nicht pauschal beantworten. Ein 60-Jähriger hält in der Regel trotz neuer Möglichkeiten an seinen Sehgewohnheiten fest. Gerade bei Menschen bis 25 bildet sich aber oft ein Nutzungsstil heraus, der geprägt ist von selektivem, zeitversetztem Sehen. Man sitzt nicht mehr abends um 8 vor dem Fernseher und lässt sich berieseln, sondern schaut zu verschiedenen Zeiten gezielt, oft aber nur für kurze Zeit. Die Aufmerksamkeit ist bei dieser Art der Nutzung oft höher.

Wie weit wachsen Internet-Videos, On-Demand-Dienste und klassisches Fernsehen bis in 20 Jahren zusammen?

Eine Prognose über so einen langen Zeitraum ist äußerst schwierig. Klar ist für mich aber: Der klassische TV-Konsum auf der Couch wird weniger werden. Gleichzeitig bleiben Fernsehen und seine Inhalte – ob Filme oder Shows – wahnsinnig attraktiv. Die Bedeutung noch relativ junger Player wie Netflix wird wachsen – gerade aus deren Reihen sind für die nächsten Jahre viele Experimente zu erwarten.



MARTIN EMMER

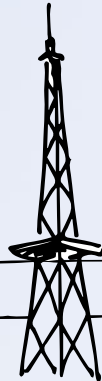
Martin Emmer ist Professor für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Mediennutzung an der Freien Universität Berlin. Er untersucht unter anderem, wie Menschen digitale Medien nutzen und wie Fernsehen und Internet im Zuge der Digitalisierung zusammenwachsen.

VON DIECKMANN BIS D

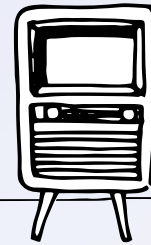
Die wichtigsten Ereignisse in der Entwicklung des Fernsehens in Deutschland.



1906
Der erste Fernseher
Der Hochfrequenztechniker Max Dieckmann nutzt die Braun'sche Röhre zur Wiedergabe von Bildern.



1935
Programmbetrieb
Die Nationalsozialisten beginnen mit regelmäßigen Live-Ausstrahlungen.

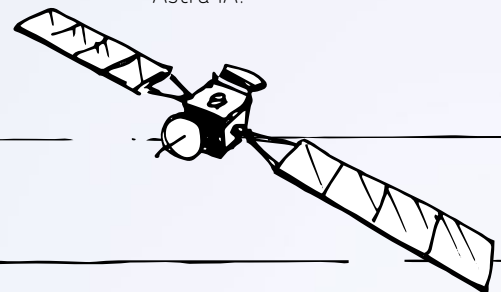
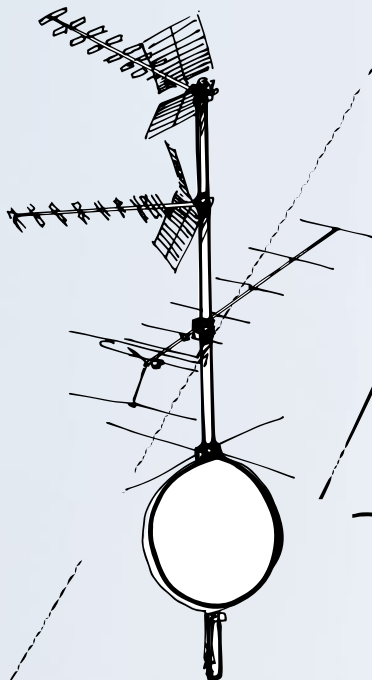


1952
NWDR
Der Nordwestdeutsche Rundfunk (NWDR) nimmt den offiziellen Sendebetrieb wieder auf.

2003
Terrestrisches Digital-TV
Beginnend mit dem Großraum Berlin wird die analoge Ausstrahlung zugunsten der digitalen Verbreitung mittels DVB-T eingestellt.

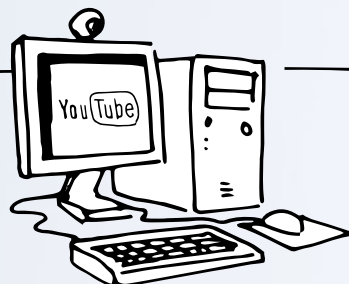
2001
ZDFmediathek
Das Zweite Deutsche Fernsehen startet im Zuge der IFA in Berlin sein Videoportal.

1989
Satelliten-Fernsehen
RTL, Sat.1 und ProSieben starten als erste deutsche Sender ihre Ausstrahlung über den Satelliten Astra 1A.



2005
YouTube
Auf der Internet-Plattform wird am 23. April das erste Video hochgeladen – aufgenommen von Gründer Jawed Karim vor einem Elefantengehege im Zoo.

2005
Hochauflösendes Fernsehen
Die ProSiebenSat.1-Mediengruppe beginnt parallel zum normalen Betrieb mit der Ausstrahlung ihrer Programme in HDTV.

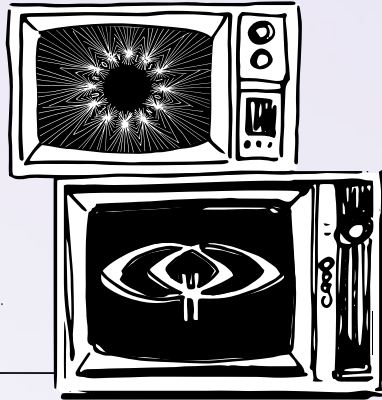


DIGITAL

1954

Eurovision

Europäische Sendeanstalten gründen die Organisation zum Austausch von Programmen.



1961

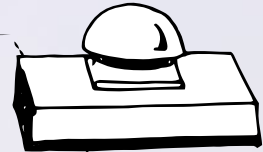
ZDF

Nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts wird das „Zweite“ per Staatsvertrag gegründet.

1967

Farbfernsehen

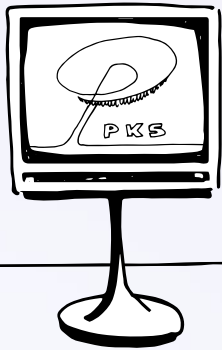
Bundeskanzler Brandt gibt auf der Funkausstellung per Knopfdruck den Startschuss.



1984

Kommerzielles Fernsehen

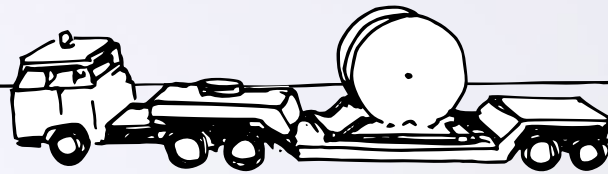
Die Programmgesellschaft für Kabel- und Satellitenrundfunk (PKS) wird gegründet. Ein Jahr später wird aus ihr Sat.1.



1984

Kabelpilotprojekt

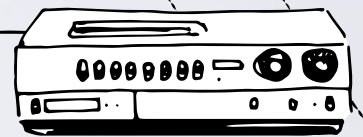
Nach der Verlegung der ersten Kabel startet in Ludwigshafen am Rhein das Kabelfernsehen als Pilotprojekt.



1972

Erste Kassetten-Videorecorder

Sony stellt den ersten Videorecorder mit Kassetten des japanischen Formats U-matic vor.



2014

Netflix

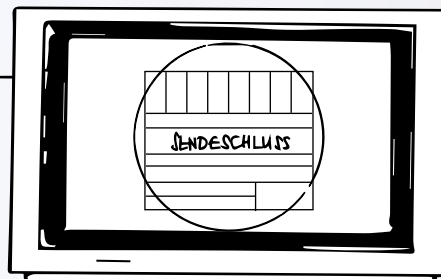
Das Unternehmen aus den USA macht sein Angebot an online abrufbaren Filmen und Serien auch in Deutschland verfügbar.



2015 bis 2017

Digitalisierung des TV-Programms

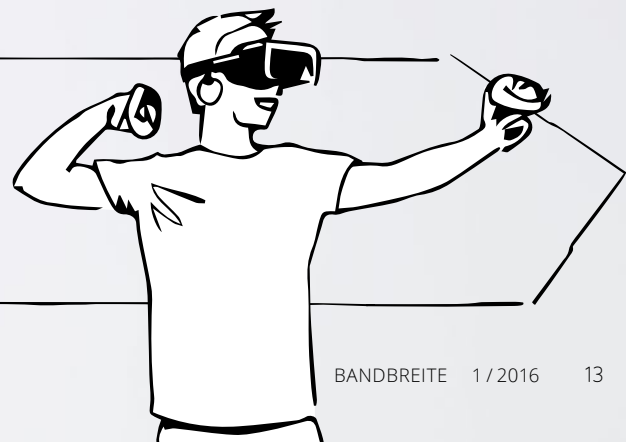
Kabelnetzbetreiber Unitymedia beendet sukzessive die Verbreitung analoger TV-Sender. Die Zukunft ist digital.



20XX

Nahsehen

Mit 3-D-Brillen wie der Oculus Rift könnte der Zuschauer künftig ganz in Filme und Sendungen eintauchen und sie in 360-Grad-Optik erleben.



GROSSES HEIM-KINO

Im Laden von Torben Jordan in Kölns Fußgängerzone erleben Kunden hautnah das Entertainment-Angebot von Unitymedia – und kompetente Beratung.

Als erster Laden, der zu Unitymedia gehört, ...

bieten wir die gesamte Service-Palette. Neben dem TV-Angebot können Kunden auch hautnah erleben, was es heißt, mit bis zu 400 Mbit/s zu surfen. Außerdem sind wir das erste Geschäft, in dem Kunden Mobilfunkverträge bei Unitymedia abschließen und dazu Handys und Smartphones direkt erwerben können.

Der Besuch im Laden ist ein Erlebnis, weil...

Kunden beim Betreten direkt auf unser Kino zulaufen – eine Wand aus sechs 60-Zoll-Bildschirmen. Jeder kann hier erfahren, was das große Unitymedia-Angebot an HD-Sendern und Horizon, unsere Plattform für nonlineares Fernsehen, leisten. Das Ladenkonzept wirkt durch die Einrichtung fast wie eine Wohnung, alle Möbel wurden extra angefertigt. Beraten wird der Kunde gerne mit Kaffee oder einem Softdrink in unserer gemütlichen Explain-Zone.

Für Geschäftskunden ...

sind wir gerne erste Anlaufstelle. Der Kunde kann mit uns seine Wünsche besprechen – wir stellen dann den Kontakt zu seinem persönlichen Kundenberater her.

Was guten Kundenservice ausmacht, ...

weiß ich, weil ich seit 12 Jahren in der Telekommunikationsbranche arbeite. Kundenzufriedenheit hängt vor allem vom Service ab. Hier müssen wir die Erwartungen übertreffen. Mit meinem 4-köpfigen Team versuche ich, die Kunden immer wieder positiv zu überraschen.



VORSICHT, BAGGER!

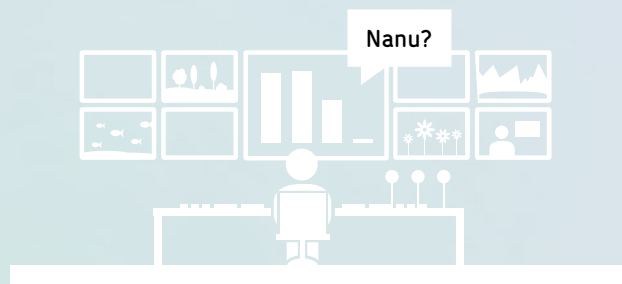
Wird ein Kabel gekappt, läuft bei Unitymedia ein eingespielter Prozess an, um den störungsfreien Empfang wiederherzustellen.



Bei Tiefbauarbeiten wird ein Glasfaserkabel beschädigt
Glasfaserkabel liegen meist in einer Tiefe von 60 Zentimetern – und können daher bei Aushubarbeiten gekappt werden.



TV-Empfang, Internetverbindung und Telefon sind gestört
Kunden bemerken die Unterbrechung sofort. Einige rufen in der Regel unverzüglich bei der Störungs-Hotline an.



Im Network Operation Center wird die Störung bemerkt
Gleichzeitig registrieren die für die störungsfreie Ausstrahlung zuständigen Mitarbeiter die Unterbrechung.



Der Übertragungswagen bezieht Position*
Unitymedia besitzt mehrere Fahrzeuge, um von Unterbrechungen betroffene Regionen mit TV-Signalen zu versorgen.



An der Baustelle reparieren Unitymedia-Experten das Kabel
An der Schadensstelle werden die Kabelenden wieder verbunden.



TV-Empfang, Internetverbindung und Telefon laufen wieder
Nach der Reparatur läuft alles wieder wie gehabt.

* Mit der sogenannten mobilen Satelliten-Einspeise-Einheit kann das Fernseh-signal ersatzweise übertragen werden, aber nicht die Internetverbindung.

HD-FILM IN NUR 3 MINUTEN HERUNTERLADEN: UNITYMEDIA ERHÖHT AUF BIS ZU 400 MBIT/S



Im Vergleich: Surf-Geschwindigkeiten über DSL-Kabel (Telefonkabel) und COAX-Glasfaser-Technologie (Fernsehkabel)

Die höhere Geschwindigkeit im Download trägt den immer weiter steigenden Ansprüchen von Endverbrauchern und Unternehmen Rechnung.

Seit Anfang Februar können Kunden von Unitymedia in vielen Regionen mit Downloadgeschwindigkeiten von bis zu 400 Mbit/s surfen. Damit rennt der Kabelnetzbetreiber den DSL-Anbietern davon. Mit der Anhebung der Downloadgeschwindigkeit ist Unitymedia einer der ersten Internet-Anbieter, der in solche Sphären vorrückt. „Das COAX-Glasfaser-Kabel ist für die Anforderungen der Zukunft bestens gerüstet und eine verlässliche Infrastruktur“, sagt Lutz Schüler, CEO von Unitymedia. Schließlich lässt sich beispielsweise ein 8 Gigabyte großer HD-Film in weniger als 3 Minuten herunterladen, ein 4 Gigabyte großes Computerspiel in etwa ein-

einhalb Minuten. Aber vor allem für Unternehmen spielt diese Entwicklung eine wichtige Rolle. Denn Video-Konferenzen, Cloud-Lösungen oder IP-Telefonie brauchen schnelles Internet.

Parallel treibt Unitymedia den Netzausbau voran. Mit der Anschlussinitiative Netz werden viele Orte und Gebäude, die bislang keinen Zugang zum Netz von Unitymedia hatten, teils ohne Investitionskosten für Bewohner und Bauherren angeschlossen. Auch der WLAN-Ausbau im öffentlichen Raum soll fortgeführt werden. Damit kommt Unitymedia dem Ruf der Verbraucher nach digitalen Lösungen nach. ■

FERNSEHEN, WANN UND WAS SIE WOLLEN: STREAMING-ANBIETER IM ÜBERBLICK

Wer sich sein TV-Programm selbst zusammenstellen will, hat die Wahl: Das bieten Netflix, Maxdome, Watchever und Amazon Prime Video.

Netflix: Der Streaming-Anbieter hat sich unter anderem mit eigenen Serienproduktionen einen Namen gemacht – etwa Orange Is The New Black oder Narcos. Die Inhalte sind oft in HD verfügbar und können auf bis zu 2 Geräten gleichzeitig angeschaut werden.

Maxdome: Als „Paradies für den Freund von TV-Serien“ bezeichnet sich Maxdome selbst. US-Serien wie Grey's Anatomy oder Hannibal sind ebenso im Angebot wie die deutsche Serie um die Anwältin Dani Lowinski. Die Inhalte gibt es in HD-Qualität. Filme kann der Nutzer herunterladen und offline schauen. Maxdome ist auch über Unitymedia erhältlich.

Watchever: Das Angebot ist in unterschiedliche Kanäle gegliedert – Serien, Film, Doku, Kids, Musik und Entertainment. Kochsendungen mit Jamie Oliver sind ebenso verfügbar wie Dokumentationen von Spiegel TV. Der Nutzer kann Inhalte auf bis zu 3 Geräten gleichzeitig schauen.

Amazon Prime Video: Das Angebot an Filmen und Serien kann einzeln abonniert oder im Verbund mit kostenlosem Premiumversand von Amazon-Artikeln und unbegrenztem Musik-Streaming gebucht werden. —



Die Lieblingsserie immer zur Hand: Dank Streaming-Portalen verfügt der Zuschauer über ein persönlich zugeschnittenes Programm



NEU: DIE CONNECT BOX

Mit der Connect Box führte Unitymedia ein neues Flaggschiff in Sachen Internet-Hardware ein – und zwar passend kurz vor der Anhebung der Downloadgeschwindigkeit auf bis zu 400 Mbit/s. Unitymedia hat dieses Kabelmodem gemeinsam mit den Herstellern konzipiert, um die WLAN-Verbindung in der gesamten Wohnung zu verbessern. Das Modem verfügt über 2 Telefonanschlüsse und 4 Gigabit-Ethernet-Schnittstellen, um Computer, Fernseher oder Spielkonsolen mit dem Internet zu verbinden. Neben ihrer einfachen Bedienung zeichnet sich die Connect Box dadurch aus, dass sie für Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 1.300 Mbit/s ausgelegt ist. Damit ist das Modem absolut zukunftssicher. —

EINE FRAGE DES RECHTS: WENN DIE DIGITALISIERUNG DAS AUSLANDS-FERNSEHEN VERDRÄNGT

Der Empfang ausländischer Sender in Grenzgebieten fällt mit der Umstellung auf digitale Programme weg. Damit müssen sich Fernsehzuschauer abfinden, so Rechtsanwältin Carola Sieling.

Wer in Grenzgebieten wohnt, empfängt oft auch Programme aus dem Nachbarland, den ORF etwa oder das Schweizer Fernsehen. Sender also, die eigentlich nicht für die Region des Fernsehzuschauers gedacht sind. Diese grenzüberschreitende Ausstrahlung heißt in der Rundfunktechnik Overspill. Im Zuge der Digitalisierung wird der Overspill wegfallen. Die Frage stellt sich, ob Fernsehzuschauer auf die oft lieb gewonnenen Programme Anspruch haben.

Ein Eingriff in die Informationsfreiheit (Artikel 5 Abs. 1 GG) ist der Wegfall nicht. Die Informationsfreiheit beinhaltet, dass der Staat für freien Informationsfluss, Rundfunkvielfalt und Rundfunkfreiheit Sorge tragen muss, sodass eine freie und umfassende Meinungsbildung durch den Rundfunk gewährleistet ist. Dies führt zur Frage, welche Sender ein Betreiber (zum Beispiel Unitymedia, Anm. d. Red.) ausstrahlen muss. Das Rundfunkrecht unterscheidet zwischen must-carry, can-carry und non-must-carry.

Programme wie die Öffentlich-Rechtlichen, private Programme mit Regionalfenstern und regionale oder lokale TV-Programme muss ein Betreiber übertragen, um die Informationsfreiheit zu gewährleisten (must-carry). Diese Belegung darf höchstens ein Drittel der zur Verfügung stehenden Kapazität ausmachen. Can-carry besagt, dass der Betreiber auch für ein ausgewogenes Angebot an Privatsendern sorgen muss, also einen Mix aus kostenlosen Programmen, Spartenprogrammen, fremdsprachlichen Programmen und auch Pay-TV – ebenfalls mit einer Kapazität von höchstens einem Drittel. Bei der restlichen Kapazität (non-must-carry) darf ein Betreiber über die Belegung frei entscheiden.

Daher ist die Frage, ob es zulässig ist, Programme aus dem Overspill-Bereich herauszunehmen, im Grunde leicht zu beantworten: Der Betreiber muss seine Must-carry-Verpflichtung erfüllen. Dies ist meist durch die Ausstrahlung der Sender aus dem deutschen öffentlichen Rundfunk gegeben. Je nach Bundesland können die Medienanstalten Vorgaben machen, dass auch bestimmte ausländische Sender bereitgehalten werden müssen. Ein Betreiber kann aber nicht dazu verpflichtet werden, darüber hinaus weitere ausländische Sendungen bereitzuhalten, da er bei den freien Kapazitäten selbst entscheiden kann. Ein Recht auf bestimmte ausländische Programme hat der Zuschauer nicht. ■



Carola Sieling

ist Fachanwältin für Informationstechnologierecht. In ihrer Kanzlei mit Niederlassungen in Paderborn und Hamburg berät sie Mandanten zu IT- und Internetrecht, aber auch zu Fragen rund um Datenschutz- oder Urheberrecht und allgemeine Geschäftsbedingungen. In der Kolumne beantwortet Sieling Rechtsfragen, die Unternehmen der Wohnungswirtschaft umtreiben.

Kontakt zur Kanzlei unter:
<http://www.kanzlei-sieling.de>

EIN JAHRES-ABO BEI MAXDOME ZU GEWINNEN

Unitymedia bietet seinen TV-Kunden ein Unterhaltungsangebot, das sich sehen lassen kann. Digitales Fernsehen, HDTV, eine große Auswahl an internationalen Sendern, die Bundesliga oder neueste Blockbuster bei Sky und eine enorme Bandbreite an Filmen und Serien über den Streaming-Anbieter Maxdome. Wollen auch Sie in die Maxdome-Welt eintauchen und ein Jahr „streamen“, was das Zeug hält? Dann schreiben Sie uns mit dem Stichwort „Maxdome“ bis zum 31.05.2016 eine E-Mail an bandbreite@unitymedia.de. Wir lassen das Los entscheiden – und mit ein wenig Glück ziehen wir Sie! Der Gewinn hat einen Wert von ca. 100 Euro*.



*Teilnahmebedingungen: Mitarbeiter und Angehörige von Unitymedia und der Tochterunternehmen sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich per E-Mail benachrichtigt. Der Rechtsweg sowie die Barauszahlung sind ausgeschlossen. Veranstalter: Unitymedia NRW GmbH

AKTUELLE TERMINE

- 02.-03.06.2016** 130. Zentralverbandstag Haus & Grund, Mainz
- 07.-08.06.2016** Bielefelder Stadtentwicklungstage, Bielefeld
- 07.-09.06.2016** ANGA COM, Köln
- 21.-22.06.2016** WohnZukunftstag (GdW), Berlin

IMPRESSUM

Herausgeber:

Unitymedia NRW GmbH

Chefredaktion:

Björn Willms

Redaktion:

Unitymedia,
LIGALUX

Gestaltung:

LIGALUX

Autoren dieser Ausgabe:

Susanne Gotzek

Nicolas A. Zeitler

Carola Sieling

Grafik/Bildnachweis:

Unitymedia

Oliver Tjaden

Fotolia

Netflix

Druck:

Wir Packen's

Kontakt zur Redaktion:

bandbreite@unitymedia.de

www.unitymedia.de

Kontakt zum Geschäftskundenservice:

E-Mail: geschaeftskunden@unitymedia.de

Tel. (NRW und Hessen): 0221 46619197

Tel. (Baden-Württemberg): 0800 8888717

Postanschrift:

Unitymedia NRW GmbH

Wohnungswirtschaft

Aachener Straße 746-750

50933 Köln

A Liberty Global Company

Stand: März 2016

WIR SEHEN UNS AUF DER ANGA COM



unitymedia

BESUCHEN SIE UNS AN UNSEREM STAND:

Auf der ANGA COM vom 7. bis 9. Juni
präsentieren wir unsere Highlights für
die Wohnungswirtschaft.